

Nekrolog.

Am 5. August d. J. starb zu Karlsruhe i. B. der Privatdocent an der Grossherzoglich Technischen Hochschule daselbst, Dr. Max Scholtz, im noch nicht vollendeten dreissigsten Jahre. Er war am 17. September 1863 in Breslau geboren und bezog Michaeli 1882 die dortige Universität, um sich dem Studium der Naturwissenschaften zu widmen. Er erwarb sich hier eine so gründliche Bildung, dass er nicht nur das philosophische Doctorexamen Ostern 1887 *summa cum laude* bestand, sondern auch ein Jahr später die Prüfung *pro facultate docendi* mit besonderer Auszeichnung ablegte. Doch vor allen hatte ihn die Botanik angezogen, in der F. Cohn, Engler, J. Schröter und Frank Schwarz seine Lehrer waren; vorzugsweise unter Anregung des Letzteren wandte er sich der experimentellen Pflanzenphysiologie zu; seine Inaugural-Dissertation, „Ueber den Einfluss der Dehnung auf das Längenwachsthum der Pflanzen“, ist Schwarz gewidmet. Unmittelbar nach seiner Promotion wurde Max Scholtz als Assistent am pflanzenphysiologischen Institut zu Breslau angestellt, das gerade damals seine Uebersiedelung aus beschränkten Räumlichkeiten nach dem schönen Neubau im Botanischen Garten auszuführen hatte; bei der neuen Einrichtung des Instituts und insbesondere auch bei der Begründung des mit ihm verbundenen Botanischen Museums, welches vorzugsweise die biologischen und morphologischen Verhältnisse des Pflanzenreichs veranschaulichen sollte, leistete Scholtz die erspriesslichsten Dienste. Ostern 1890 wurde derselbe von Just, der seine Assistenten gern aus den Praktikanten des Breslauer Instituts wählte, als Assistent an die technische Hochschule zu Karlsruhe berufen, und auch hier bewährte er bei den damals in Ausführung begriffenen neuen Organisationen seine aussergewöhnliche Arbeitskraft und die Gründlichkeit seines Wissens. Im Herbst 1891 habilitirte sich Scholtz als Privatdocent für physiologische Botanik; seine Habilitationsschrift, „Die Nutation der Blütenstiele der *Papaver*-Arten und der Sprossenden von *Ampelopsis quinquefolia*“, wurde, wie schon vorher die Inaugural-Dissertation, in Cohn's Beiträgen zur Biologie der Pflanzen, Band IV u. V, aufgenommen. Als Docent eröffnete Scholtz eine sehr erfolgreiche Thätigkeit; in Folge von Just's frühzeitigem Tode im Sommer 1891 erhielt er mehrfache Lehraufträge und las nicht nur über Morphologie, Anatomie und Experimental-Physiologie der Pflanzen, sondern auch über Pflanzenkrankheiten, Forstbotanik, Rohstoffe der Pflanzen, Bodenkunde und Agriculturchemie; er erwarb sich in hohem Maasse die Liebe und Theilnahme seiner Schüler. Trotz dieser angestregten Lehrthätigkeit fand Scholtz immer Musse zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten; das im Erscheinen begriffene Heft 3 des sechsten Bandes der „Beiträge“ enthält eine neue Arbeit von Scholtz, „Ueber die Orientirungsbewegung von *Cobaea scandens* und die Blüteneinrichtung dieser Art“, die sich an seine früheren Untersuchungen anschliesst und gleich diesen sich durch klare Fragstellung und glückliche

Anwendung experimenteller Methoden auszeichnet. Ausserdem hatte Scholtz eine Biographie von Köhreuter zum Druck vorbereitet; für eine Untersuchung über die Einwirkung der schwefligen Säure auf die Pflanzen hatte er den experimentellen Theil abgeschlossen und die Ausarbeitung für die Ferien in Aussicht genommen, als ganz unerwartet ein Schlaganfall, dem wenige Tage später der Tod folgte, ihn in der Blüte der Jugend hinwegraffte. Die Liebe und Achtung, die Scholtz bei Vorgesetzten, Collegen und Schülern sich erworben, fand bei dem Leichenbegängniss ihren Ausdruck; die Leiche wurde zur Verbrennung nach Heidelberg gebracht. Die Pflanzenphysiologie hat in Scholtz eine frische Kraft verloren, die, mit seltener Befähigung und Energie ausgerüstet, zu den schönsten Hoffnungen berechtigte.

Ferdinand Cohn.

Neue Litteratur.*)

Geschichte der Botanik:

Scribner, F. Lamson, Southern botanists. (Bulletin of the Torrey Botanical Club. XX. 1893. p. 315.)

Nomenclatur, Pflanzennamen, Terminologie etc.:

Congdon, J. W., Views of a working botanist on the new American rules of nomenclature. (Zoe. A biological Journal. III. 1893. p. 339.)

Bibliographie:

Cogniaux, Alfred, Notes bibliographiques sur les ouvrages de botanique de M. Barbosa Rodrigues. (Bulletin de l'Herbier Boissier. I. 1893. p. 425.)

Algen.

Palla, E., Beitrag zur Kenntniss des Baues des Cyanophyceen-Protoplasts. (Berichte der Deutschen botanischen Gesellschaft. Jahrg. XI. 1893. p. 394.)

Wildeman, E. de, Quelques mots sur le Pediastrum simplex Meyen. (Bulletin de l'Herbier Boissier. I. 1893. p. 412. 1 pl.)

Pilze:

Bäumler, J. A., Zur Pilzflora Niederösterreichs. VI. Ascomycetes und Fungi imperfecti aus dem Herbar Beck. (Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Abhandlungen. Bd. XLIII. 1893. Th. II. p. 277–294.)

Magnus, P., Ueber die auf Compositen auftretenden Puccinien mit Sporen vom Typus der Puccinia Hieracii nebst einigen Andeutungen über den Zusammenhang ihrer specifischen Entwicklung mit ihrer verticalen Verbreitung. (Berichte der Deutschen botanischen Gesellschaft. Jahrg. XI. 1893. p. 453. 1 Tafel.)

Moeller, H., Neue Untersuchungen über den Zellkern und die Sporen der Hefen. (l. c. p. 403. 1 Tafel.)

Pitzorno, Mar., Sulla germinazione delle spore dell' Ustilago bromivora Fisch. de Waldh. 8°. 6 pp. 1 tav. Bologna (tip. Gamberini & Parmeggiani) 1893.

*) Der ergebnst Unterzeichnete bittet dringend die Herren Autoren um gefällige Uebersendung von Separat-Abdrücken oder wenigstens um Angabe der Titel ihrer neuen Publicationen, damit in der „Neuen Litteratur“ möglichste Vollständigkeit erreicht wird. Die Redactionen anderer Zeitschriften werden ersucht, den Inhalt jeder einzelnen Nummer gefälligst mittheilen zu wollen, damit derselbe ebenfalls schnell berücksichtigt werden kann.

Dr. Uhlworm,
Humboldtstrasse Nr. 22.